

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Ei, was kann wohl schöner sein (

1 Ei, was kann wohl schöner sein
2 In des Himmels Sonnenschein,
3 Als dort an jenem Teich
4 Mein Gärtlein?
5 Wo jedes Bäumchen nickt,
6 Wo jedes Blümchen blickt,
7 Als wollt' es sagen mir:
8 Vergiß nicht mein!

9 O du liebes Gärtlein,
10 Ich vergesse nimmer dein,
11 Es treibt mich immerfort
12 Hinaus zu dir.
13 Du säuselst Fried' und Ruh,
14 Und Freud' und Lust mir zu,
15 Und durch dich wird die Welt
16 Recht heimisch mir.

17 Und wie könnt' ich traurig sein,
18 Wenn ich jemals denke dein!
19 Du meinst es gar zu gut,
20 Zu gut mit mir.
21 Und liegst du auch beschneit
22 In kalter Winterzeit –
23 Du grünst und blühst ja stets
24 Im Herzen mir.

(Textopus: Ei, was kann wohl schöner sein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43837>)